

DEIN WERKZEUG
FÜR MORGEN.

Checkliste Nachhaltigkeit im Handwerk



ZUKUNFTSINITIATIVE
HANDWERK
2025

Inhalt

1.	Nachhaltigkeit im Handwerk	3
2.	Begriffserklärung Nachhaltigkeit	3
3.	So nutzen Sie die Checkliste	4
4.	Ökologische Nachhaltigkeit	4
5.	Ökonomische Nachhaltigkeit	6
6.	Soziale Nachhaltigkeit	7
7.	Politische Vorgaben	9
8.	Kleine Schritte - große Wirkung	10

1. Nachhaltigkeit im Handwerk

Nachhaltiges Handeln ist im Handwerk traditionell verankert und damit mehr als ein kurzlebiger Trend. Die Prinzipien der Nachhaltigkeit sind Bestandteil des Handwerks und der Unternehmenskultur von Handwerksbetrieben, aber werden oftmals nicht als solche wahrgenommen. Die Nachhaltigkeit handwerklicher Tätigkeiten entwickelt sich zu einem bedeutenden Wettbewerbsvorteil, deshalb gilt es für Sie als Handwerksbetrieb Ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu erkennen und sichtbar zu machen.

Nachhaltigkeit ist ein vielfältiges Thema, das sich durch alle Bereiche und Funktionen eines Unternehmens zieht. Nachhaltige Entwicklung bedeutet mehr als ein schonender Ressourceneinsatz und Klimaschutz. Es bedeutet zukunftsfähige Entwicklung unter Rücksichtnahme auf die nachfolgenden Generationen, den Menschen und die Natur. Ökologische Verantwortung, ökonomische Stabilität, Wissensweitergabe, soziales Miteinander, Chancengleichheit – all das sind Themen der Nachhaltigkeit. Diese Aufgaben stellen heute feste Bestandteile einer erfolgreichen Betriebsstrategie dar.

Der Wettbewerbsvorteil steigt zwar, aber auch der Druck zur nachhaltigen Transformation der Produkte und Dienstleistungen erhöht sich. Die Anforderungen seitens Politik, Geschäfts- und Finanzierungspartnern, sowie von Kunden, die zunehmend Wert auf einen nachhaltigen Konsum legen, zwingen die Handwerksbetriebe zum Handeln.

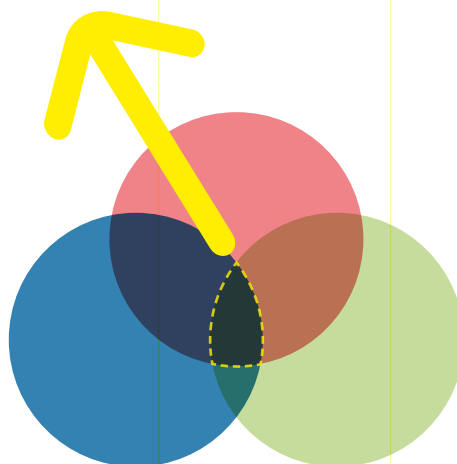
Die Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“ bietet handwerksgerechte und branchenrelevante Lösungen. Mehr dazu finden Sie unter www.handwerk2025.de

2. Begriffserklärung Nachhaltigkeit

Traditionell hat die Nachhaltigkeit ihren Ursprung in der Forstwirtschaft. Dort kam man bereits im 18. Jahrhundert zur Erkenntnis, dass man in einem bestimmten Zeitraum ausschließlich die Menge an Ressourcen verbrauchen darf, wie im selben Zeitraum nachwachsen. Nur so können die Bedürfnisse der heutigen und der nachfolgenden Generationen befriedigt werden.

Die Nachhaltigkeit hat einen ganzheitlichen Ansatz, basierend auf den drei Dimensionen: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Um den Zustand der ganzheitlichen Nachhaltigkeit zu erreichen, müssen alle Dimensionen gleichberechtigt beachtet werden.

Nachhaltigkeit



3. So nutzen Sie die Checkliste

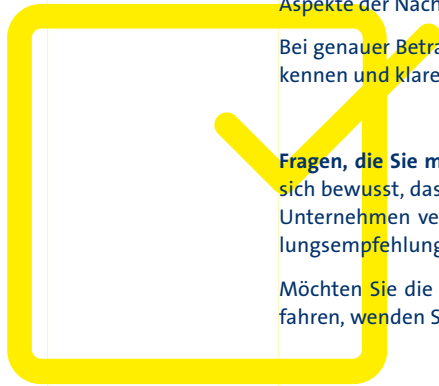
Mithilfe der Informationsblöcke und den dazugehörigen Fragen bekommen Sie ein Bild von den vielfältigen Themen der Nachhaltigkeit.

Fragen, die Sie mit „Ja“ beantworten, deuten darauf hin, dass Sie in Ihrem Unternehmen bereits Aspekte der Nachhaltigkeit umgesetzt haben. Darauf gilt es aufzubauen.

Bei genauer Betrachtung der Nachhaltigkeit werden Sie die Stärken Ihres Handwerksbetriebs erkennen und klare Chancen identifizieren. Chancen, die Sie mit Ihrem Betrieb nutzen müssen.

Fragen, die Sie mit „Nein“ beantworten, zeigen Ihnen einen Handlungsbedarf auf. Werden Sie sich bewusst, dass Sie in diesen Bereichen aktiv werden müssen, um die Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen verankern zu können. Die Infoblöcke nach den Fragen geben Ihnen erste Handlungsempfehlungen.

Möchten Sie die identifizierten Schwächen angehen oder mehr zum Thema Nachhaltigkeit erfahren, wenden Sie sich an Ihre Handwerkskammer oder Ihren Fachverband.



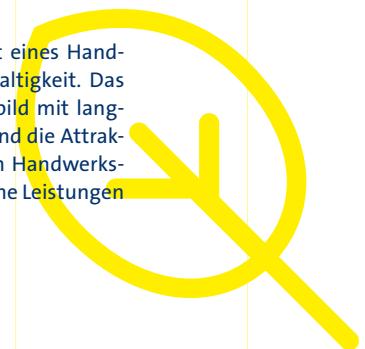
4. Ökologische Nachhaltigkeit

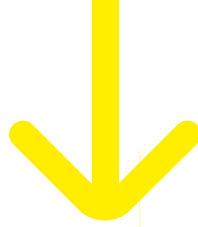
Erklärung

Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits deutlich zu spüren. Extremwetterlagen wie Trockenheit und Hitze oder Überschwemmungen sind weltweit zu beobachten. Wissenschaft und Forschung haben bereits in den 1970er-Jahren festgestellt, dass auf einem Planeten mit begrenzten Ressourcen ein unbegrenztes Wachstum für die Menschheit auf Dauer nicht möglich ist.

Handwerksunternehmen spielen eine wichtige Rolle bei der Eindämmung des Klimawandels. Die Umsetzung von klimapolitischen Maßnahmen und die Erreichung von Klimazielen ohne die Produkte und Dienstleistungen des Handwerks ist unmöglich. Aber auch die internen betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen tragen zur ökologischen Nachhaltigkeit bei.

Klimaschutz, der effiziente Einsatz von Ressourcen und die Regionalität eines Handwerksunternehmens, sind die Schlagwörter in der ökologischen Nachhaltigkeit. Das Handwerk ist der Motor für den aktiven Klimaschutz und kann als Vorbild mit langlebigen Produkten auf den Markt gehen. Um die Versorgung zu sichern und die Attraktivität von ländlichem Wohnraum zu bewahren, sind die Leistungen von Handwerksunternehmen essenziell. Ein großer Teil der Handwerksbetriebe bietet seine Leistungen regional an und hat einen engen räumlichen Bezug zu seinen Kunden.





Fragen

Ressourcen

Achten Sie auf Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit Ihrer Werkzeuge und Produkte?

Ja Nein

Stellen Sie Ihre Produkte bzw. Dienstleistungen und Ihre Prozesse regelmäßig auf den Prüfstand und entwickeln Sie diese unter dem Aspekt der Ressourceneffizienz weiter?

Klimaschutz

Kennen Sie die CO₂-Bilanz Ihres Unternehmens?

Ja Nein

Setzen Sie in Ihrem Unternehmen erneuerbare Energien ein bzw. nutzen selbst erzeugten Strom?

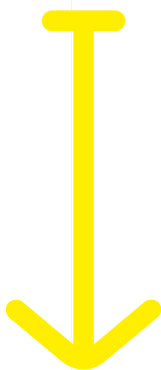
Nutzen Sie Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechniken bzw. haben Sie ein Fuhrparkmanagement?

Regionalität

Legen Sie beim Einkauf Ihrer Vorprodukte oder Dienstleistungen Wert auf die regionale Herkunft und kurze Transportwege?

Ja Nein

Bieten Sie Ihre Produkte bzw. Dienstleistungen auch in der Region an und tragen damit zur Versorgung im ländlichen Raum bei?



Handlungsempfehlungen

Werden Sie sich Ihrer CO₂-Bilanzierung bewusst. Um sich einen ersten Eindruck zu verschaffen, nutzen Sie den **Quick-Check**. Wenn Sie an Ihrer CO₂-Bilanz arbeiten und Schritte Richtung CO₂-Neutralität gehen möchten, nutzen Sie die **Klima-Ampel** und die **kostenfreie Unterstützung durch den Umweltberater** Ihrer Handwerkskammer oder Ihres Fachverbands. Gestalten Sie die betriebliche Mobilität klimaneutral durch entsprechende Antriebstechniken bzw. minimieren Sie konventionellen Treibstoffeinsatz auch durch ein effektives Fuhrparkmanagement.

handwerk2025.de/quick-check

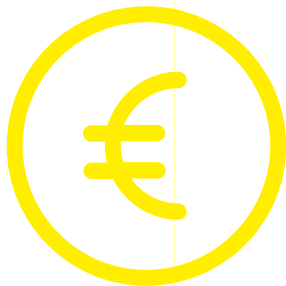
handwerk2025.de/klima-ampel



Der maßvolle Umgang und der Schutz unserer natürlichen Ressourcen sind wichtige Elemente des betrieblichen Umweltschutzes. Sie können mit Ihrem Betrieb zur Ressourcenschonung beitragen, indem die Konstruktion Ihrer Produkte so ausgeführt wird, dass diese Produkte langlebig und reparierbar sind. Darüber hinaus kann das Angebot von Reparaturleistungen und Wartungsarbeiten zu einem längeren Produktlebenszyklus beitragen.

Beim Einkauf von Rohstoffen, Vorprodukten oder Dienstleistungen kann Ihr Unternehmen den Fokus auf die regionale Herkunft legen und somit zur ökologischen Nachhaltigkeit beitragen. Durch den regionalen Bezug und Vertrieb werden Ressourcen geschont und der Wirtschaftsstandort gestärkt.

5. Ökonomische Nachhaltigkeit



Erklärung

Eine nachhaltige Ausrichtung der Unternehmensstrategie sichert den langfristigen Unternehmenserfolg. Der Fortbestand des Unternehmens kann bewahrt, Arbeitsplätze in der Region angeboten werden und das Handwerk einen gesamtwirtschaftlichen Stabilitätsfaktor darstellen. Durch eine gezielte Förderung von Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen, wird das Innovationspotenzial unterstrichen. Die kleinbetrieblichen Strukturen der Handwerksbetriebe sind ein klarer Vorteil bezüglich der Wandelbarkeit und Anpassungsfähigkeit bei Marktveränderungen.

Nachhaltigkeit ist ein Treiber von Innovationen. Die nachhaltige Transformation eines Handwerksunternehmens fordert ein Umdenken in vielen Bereichen, wie beispielsweise Prozesse, Einsatz von Ressourcen oder der Einsatz neuer Technologien.

Der zukunftsorientierte Umgang mit Wissen hat gerade im Handwerk, das traditionell Wissen und Erfahrungen weitergibt und weiterentwickelt, einen hohen Stellenwert. Ein strukturierter Umgang hilft bei der Sicherung dieses Guts und beugt einem Wegfall von Wissen vor, wenn einzelne Personen ausscheiden.

Fragen

Wirtschaftliche Stabilität

Ist die Fortführung des Unternehmens bei Ausfall des Unternehmers/der Unternehmerin oder im Hinblick auf einen anstehenden Generationswechsel gesichert?

Ja Nein

Existiert in Ihrem Unternehmen eine Finanz- und Liquiditätsplanung und gibt es definierte Kennzahlen zur Bewertung des unternehmerischen Erfolgs?

Nachhaltige Innovationen

Beobachten Sie aktiv die Entwicklung der Märkte, Trends und Technologien?

Ja Nein

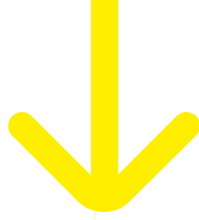
Erarbeiten bzw. überarbeiten Sie auf Basis der aktuellen Trends und Entwicklungen kontinuierlich Ihre Unternehmensstrategie?

Wissensmanagement

Wird vorhandenes Wissen bei Ihnen dokumentiert und somit im Unternehmen gesichert?

Ja Nein

Gibt es in Ihrem Unternehmen einen bereichsübergreifenden Austausch gemachter Erfahrungen?



Handlungsempfehlungen

Ein frühzeitiger und realistischer Blick in die Zukunft des Betriebs und auf die nachfolgende Generation ist wichtig, um den Fortbestand des Unternehmens und damit auch die Sicherung der Arbeitsplätze zu gewährleisten.

Ein ausgewogenes Fundament der Geschäftstätigkeiten und die Vorbereitung auf unvorhersehbare Situationen ist bedeutsam für die wirtschaftliche Stabilität und ökonomische Nachhaltigkeit Ihres Unternehmens. Tauschen Sie sich regelmäßig mit Kunden und Auftraggebern aus. Verpflichten Sie sich den Wünschen und Interessen Ihrer Kunden und bringen Sie ihnen neue und nachhaltige Produkte und Nutzungsverfahren näher.

Das Handwerk besitzt grundsätzlich eine besonders ausgeprägte Innovationsbereitschaft. Nutzen Sie die Nähe zum Markt, die hohe Flexibilität des Handwerks sowie die gute Qualifikation Ihrer Mitarbeitenden, um neue technologische Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und am Markt umzusetzen.

Das Wissen im Unternehmen ist ein wertvolles Gut. Die Weitergabe und Sicherung sowie das Lernen aus Erfahrungen entscheiden über das Arbeitsniveau und die Qualität der Leistungen auf dem aktuellen Stand der Technik. Entwickeln Sie ein systematisches Management, wie zum Beispiel eine Wissens- oder Lieferantendatenbank.

Für Themen der ökonomischen Nachhaltigkeit sprechen Sie gerne die betriebswirtschaftlichen Berater Ihrer Handwerkskammer oder Ihres Fachverbands an.

6. Soziale Nachhaltigkeit

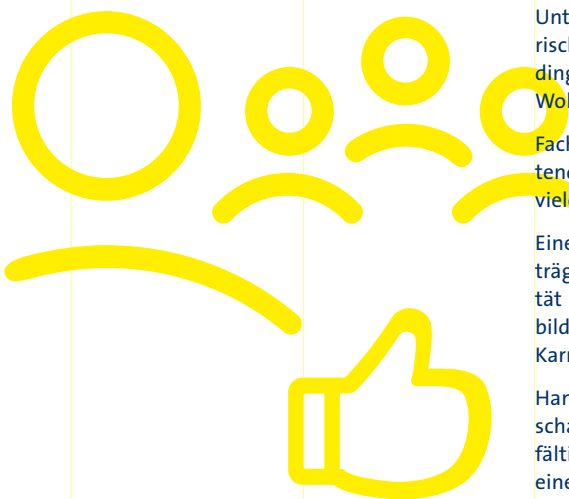
Erklärung

Kunden und Mitarbeiter sind mehr und mehr daran interessiert, ob und in welchem Ausmaß Unternehmen soziale Verantwortung übernehmen. Ihre operativen und strategischen Entscheidungen haben gesellschaftliche Auswirkungen, die sowohl die Unternehmenskultur als auch das Image des Unternehmens prägen. Das unternehmerische Engagement, wie zum Beispiel Gesundheits- und Arbeitsschutz, gute Arbeitsbedingungen oder die Inklusion, leisten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Wohlergehen.

Fachkräftemangel, unbesetzte Lehrstellen und eine hohe Fluktuation der Mitarbeitenden – all diese Themen gehören zu den großen Herausforderungen und Aufgaben vieler Unternehmen.

Eine große Stärke des Handwerks ist die hohe Ausbildungsleistung. Das Handwerk trägt damit auf der einen Seite zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stabilität bei, auf der anderen Seite wird dadurch der Fachkräftebedarf gesichert. Die Ausbildungsbetriebe bieten dem Nachwuchs vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven.

Handwerksunternehmen leisten einen starken Beitrag zu einer ausgeglichenen Gesellschaft und einem sozialen Miteinander. Gleichberechtigung wird im Handwerk in vielfältiger Weise gelebt. Eine gerechte Entlohnung sowie Karrierechancen spielen dabei eine große Rolle. Im Handwerk findet sich bei Betriebsinhabern und Auszubildenden ein großer Anteil von Migranten. Ältere Arbeitnehmer werden gerade im Handwerk als geschätzte Erfahrungsträger beschäftigt.



Fragen

Wohlbefinden Mitarbeiter

Fördern Sie die Mitgestaltung der Beschäftigten und fördern Sie eine offene Unternehmenskultur?

Ja Nein

Führen Sie regelmäßig strukturierte Mitarbeitergespräche durch?

Aus- und Weiterbildung

Sichern Sie sich qualifizierte Nachwuchskräfte, in dem Sie in Ihrem Betrieb ausbilden?

Ja Nein

Besuchen Sie oder Ihre Mitarbeiter regelmäßig Weiterbildungen zu betriebsrelevanten Themen?

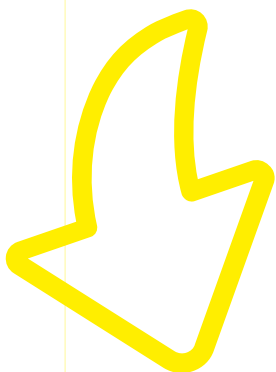
Übernehmen Sie ehrenamtliche Aufgaben bei den Abschlussprüfungen der Innung oder Handwerkskammer für Ihr Gewerk?

Gesellschaftlicher Mehrwert

Engagieren Sie sich (ehrenamtlich) für soziale, ökologische, kulturelle und wirtschaftliche Themen an Ihrem Standort bzw. unterstützen Sie das ehrenamtliche Engagement Ihrer Mitarbeitenden?

Ja Nein

Fördern Sie die Integration von Schwächeren und Randgruppen und setzen Sie bewusste auf Vielfalt in Ihrer Belegschaft?



Handlungsempfehlungen

Das Wohlbefinden der Mitarbeitenden und die Unternehmenskultur prägen Ihre Arbeitgebermarke und bestimmen den Erfolg Ihres Unternehmens maßgeblich mit. Die besondere Betriebsstruktur im Handwerk – meist kleinere Betriebe, die oft als Familienbetrieb geführt werden – haben einen großen Vorteil gegenüber großbetrieblichen Strukturen: Es gibt hier einen starken sozialen Zusammenhalt, die Arbeitsatmosphäre ist persönlicher und familiärer. Nutzen Sie diesen Vorteil und schaffen Sie eine positive und moderne Unternehmenskultur.

In Zeiten des Fachkräftemangels müssen Sie selbst für die Qualifikation von Fachkräften sorgen. Durch die betriebsinterne Ausbildung können Sie die nächste Generation in Ihr Unternehmen integrieren und passend zu Ihrem Betrieb qualifizieren. Der Ruf als guter Ausbildungsbetrieb verschafft dem Unternehmen ein positives Image und erhöht seine Erfolgchancen beim Wettbewerb um die knappen Talente.

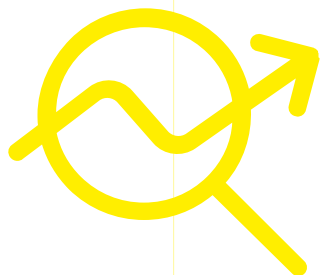
Durch ehrenamtliches Engagement in Prüfungsausschüssen tragen Sie zur Qualität der Ausbildung bei und können sich einbringen, um Ausbildungsinhalte auf die Bedürfnisse in den Betrieben auszurichten.

Durch eine stetige Weiterbildung der Mitarbeitenden können Sie sicherstellen, dass Ihre Handwerksleistungen auf dem aktuellen Stand der Technik angeboten werden können. Weiterbildungsmaßnahmen und Qualifikation sind ebenfalls Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung vieler Nachhaltigkeitsaspekte, wie etwa Klimaschutz, Ressourcenschonung oder ökonomische Stabilität.

Um Sie bei Themen rund um Ihr Personal, Arbeitgeberattraktivität und Arbeitgebermarke zu unterstützen, bietet die Zukunftsinitiative Handwerk 2025 eine geförderte Personalberatung. Die Beratung für Personal- und Organisationsentwicklung im Rahmen der Zukunftsinitiative Handwerk 2025 ist ein kostenloses Angebot in allen acht Handwerkskammern des Landes.

handwerk2025.de/personal

7. Politische Vorgaben



Erklärung

Die EU verfolgt das Ziel, mit Europa als ersten Kontinent bis 2050 klimaneutral zu werden. Zur Erreichung dieses Zieles wurde der „European Green Deal“ initiiert. Teile dieses Aktionsplans sind die EU-Taxonomie-Verordnung, die Überarbeitung der Berichtspflicht über immaterielle Informationen (CSR-Berichtspflicht), das EU-Lieferkettengesetz und Pläne für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft.

Eine verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung trifft Handwerksunternehmen in der Regel indirekt. Finanzinstitute oder größere Unternehmen in der Wertschöpfungskette können Nachhaltigkeitsdaten anfordern, um ihre eigenen Berichtspflichten zu erfüllen.

Fragen

Agiert Ihr Handwerksbetrieb als Zulieferer bzw. Dienstleister für Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitenden?

Ja Nein

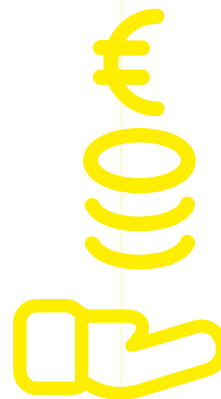
Wurden bereits Nachhaltigkeitsdaten von Auftraggebern oder Banken abgefragt?

Erhält Ihr Unternehmen Finanzierungen von Banken?

Handlungsempfehlungen

Wenn Sie hier die Fragen mit einem „Ja“ beantwortet haben, ist das ein Hinweis darauf, um zu handeln. Strengere Offenlegungspflichten treffen Finanzinstitute und größere Unternehmen in ihrer Wertschöpfungskette. In der Rolle eines Zulieferers oder Kreditnehmers wird Ihr Unternehmen möglicherweise indirekt von der Berichtspflicht betroffen sein. Daher sollte jedes Unternehmen Nachhaltigkeitsdaten aufbauen, um auf entsprechende Datenanfragen reagieren zu können. Wenn Sie mit Ihrem Unternehmen exportorientiert sind, sollten Sie die Entwicklungen der Zielmärkte beobachten.

Sollten Sie die Fragen mit „Nein“ beantwortet haben, sind Sie aktuell oder in naher Zukunft nicht von den Vorgaben betroffen. Dennoch ist es wichtig, die Entwicklungen auf politischer und rechtlicher Ebene aufmerksam zu verfolgen. Nutzen Sie die Informationen, die Ihnen Ihre Handwerkskammer oder Ihr Fachverband zur Verfügung stellt.



8. Kleine Schritte – große Wirkung



Für potenzielle Fachkräfte attraktiv werden.

Nachhaltigkeit ist ein starkes Argument auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden. Unternehmen mit nachhaltiger Überzeugung finden leichter Auszubildende sowie neue Mitarbeitende. Fachkräfte sind auf der Suche nach sinnstiftender Tätigkeit, möchten sich mit dem Unternehmen identifizieren und schätzen eine moderne Unternehmenskultur.

Bereits gelebte Nachhaltigkeit kommunizieren.

Sie haben bestimmt festgestellt, dass vieles von dem, was Sie täglich tun, bereits zur Nachhaltigkeit beiträgt. Dies gilt es nun auch zu kommunizieren und sichtbar zu machen.

→ *Binden Sie die Nachhaltigkeitsaspekte in Ihre Mission, Vision oder Imagetext bzw. in die Selbstdarstellung Ihres Unternehmens ein. Zum Beispiel durch eine „Nachhaltigkeit“-Seite auf Ihrer Webseite.*

Persönlichkeit zeigen.

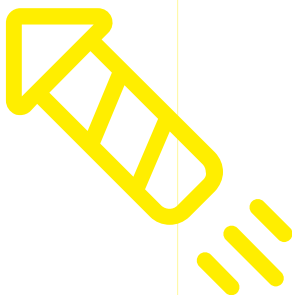
Stellen Sie die soziale Seite Ihres Unternehmens in den Vordergrund. Ihren Kunden ist es wichtig, unter welchen Bedingungen die Produkte und Dienstleistungen entstehen.

→ *Zeigen Sie Ihren Kunden, wer hinter dem Unternehmen steht und zeigen Sie die Persönlichkeiten der fleißigen Handwerker.*

Zeigen Sie Ihren Mitarbeitenden Wertschätzung.

Ermöglichen Sie Ihren Mitarbeitenden, Beruf und Familie miteinander zu vereinen. Denken Sie über flexible Arbeitszeitmodelle nach.

Ein Dienstrad trägt zum Wohlbefinden Ihrer Mitarbeitenden bei und hilft die CO₂-Emissionen Ihres Betriebs zu reduzieren.



Handwerk 2025 unterstützt Sie bei der Umsetzung



In Ihren Handwerkskammern und Fachverbänden finden Sie für jedes Thema den richtigen Ansprechpartner. Darüber hinaus bietet die Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“ auf Handwerksbetriebe zugeschnittene Lösungen an.

Die geförderte Intensivberatung im Rahmen der Zukunftsinitiative Handwerk 2025 unterstützt eingetragene Handwerksbetriebe dabei, Zukunftsthemen, Technologie- und Marktentwicklungen für ihr Gewerbe zu erkennen und ihr Geschäftsmodell danach auszurichten.

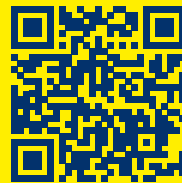
Ein weiteres Angebot sind die kostenfreien Web-Seminare und Workshops in den Themenbereichen Personal, Strategie und Nachhaltigkeit. Sprechen Sie in Diskussionsrunden mit Beratern und Experten aus unterschiedlichen Abteilungen, und lernen Sie bei Vorträgen praxisorientierte Anwendungen kennen.

www.handwerk2025.de



DEIN WERKZEUG
FÜR MORGEN.

Checkliste Nachhaltigkeit im Handwerk



ZUKUNFTSINITIATIVE
HANDWERK
2025 

www.handwerk2025.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS



BWHT

Baden-Württembergischer
Handwerkstag e.V.

Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und des Baden-Württembergischen Handwerkstags e.V. in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württembergs.